

schaft für ihren Beruf, ihre Ideen und Ziele

Hannes Jaenicke

Stoppt endlich den Elfenbein-Schmuggel

BILD der FRAU hat den Schauspieler und Umweltschützer in Kenia begleitet. Dort drehte er einen Dokumentar-Film über die Bedrohung der Elefanten

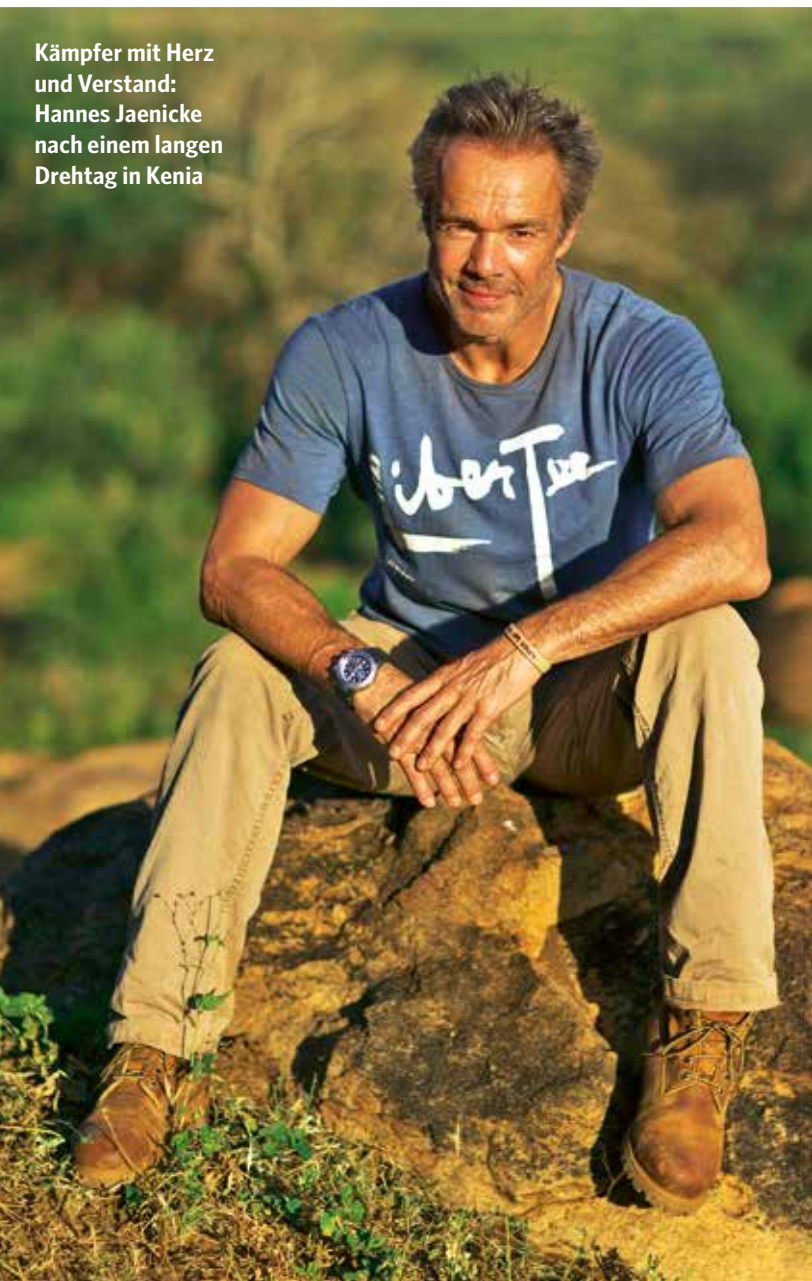
BILD der FRAU: Warum sind die Tiere gefährdet?

Hannes Jaenicke: Der steigende Elfenbeinhandel wird immer noch nicht gestoppt. Auch Muttertiere werden von Wilderern kaltblütig abgeschossen, oder sie verenden durch Giftpfeile und Drahtschlingen. Bei den Dreharbeiten waren wir wochenlang in allernächster Nähe von Elefanten – es sind derart faszinierende Tiere und uns in ihrem Verhalten so erschreckend ähnlich, dass es mir

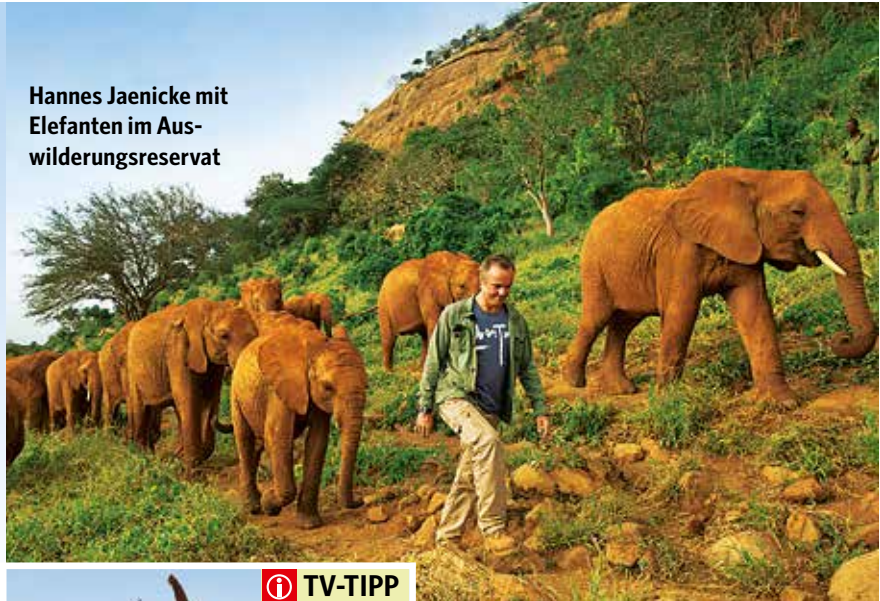
unbegreiflich ist, was ihnen angetan wird. Und die ganze Welt guckt weitgehend tatenlos zu.

Was passiert mit den Jungtieren? Sie bleiben oft bei der toten Mutter, verdursten oder irren durch den Busch, werden leichte Beute für Raubtiere. Eine Chance haben sie, wenn Wildhüter sie rechtzeitig finden. In Daphne Sheldricks Elefantenwaisenhaus in Nairobi werden sie aufgepäppelt und über Jahre hinweg für eine Rückkehr in die freie Wildbahn vorbereitet.

Kämpfer mit Herz und Verstand: Hannes Jaenicke nach einem langen Drehtag in Kenia



Hannes Jaenicke mit Elefanten im Auswilderungsreservat



TV-TIPP

„Hannes Jaenicke: Im Einsatz für Elefanten“, 31.7., 22.15 Uhr, ZDF

In Kenia gibt es scharfe Kontrollen: Elfenbeinspürhunde werden am Flughafen eingesetzt, Wildhüter bekommen bessere Unterstützung. Und um Rückhalt in der Bevölkerung zu gewinnen, starten an immer mehr afrikanischen Schulen und Kindergärten Aufklärungsprogramme.

Aber das allein reicht nicht, oder? Auch darum geht es in dem Film: Es liegt an uns allen, eben auch an uns Deutschen. Warum dürfen bei uns immer noch auf brutale Weise abgerichtete Elefanten in Zirkussen auftreten? Auch muss der Elfenbeinhandel weltweit unrentabel werden. Darf keine Käufer finden. Wir sollten die Finger lassen von Accessoires, von denen auch nur Teile von Tieren stammen könnten. Dazu gehören Elefantenhaare, Korallen, Muscheln, Zähne, Krallen ... Fast immer müssen dafür Tiere sterben.

Wie können wir noch helfen? Organisationen leisten vor Ort sensationelle Arbeit. Man kann sie durch Spenden unterstützen oder eine Patenschaft von einem Elefanten übernehmen. Auch ich habe eine. Ich konnte nun selber erleben, wie es der kleinen „Kamok“ zunehmend besser geht. Sie wird überleben! CLAUDIA KIRSCHNER

Infos: www.aga-artenschutz.de; www.savetheelephants.org; www.sheldrickwildlifetrust.org

ZUR PERSON

GEBURTSTAG: 26. Februar 1960 (Fische) in Frankfurt am Main.

KARRIERE: 1984 Durchbruch mit „Abwärts“. Komödien: u.a. Sat.1-Reihe „Allein unter ...“ Seit 2008 vier ZDF-Dokufilme: „Im Einsatz für ... Orang-Utans, Haie, Eisbären, Gorillas“.

BÜCHER: „Wut allein reicht nicht“, „Die große Volksverarsche“.



Tsavo-East-Nationalpark: Hannes Jaenicke mit Chefredakteurin Claudia Kirschner